



künstlerhaus bethanien gmbh : pressemitteilung

Berlin, den 9. Oktober 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir freuen uns, Sie zur Eröffnung der folgenden Ausstellungen einladen zu dürfen:

MANOLO BAUTISTA

Simulator

23. Oktober – 8. November 2009, Studio 2

ROSSELLA BISCOTTI

A short story about memory, pentothal and dreams.

23. Oktober – 8. November 2009, Studio 3

Mi – So, 14 – 19 Uhr

Gemeinsame Eröffnung:

Donnerstag, 22. Oktober 2009, ab 19 Uhr

MANOLO BAUTISTAS künstlerisches Werk verdankt sich den nahezu unbegrenzten technologischen Möglichkeiten im Bereich digitaler Bildbearbeitung und Animation sowie der computergestützten Konstruktion dreidimensionaler Objekte. Die intensive Nutzung der digitalen Intervention ist für Bautista Dreh- und Angelpunkt einer multiperspektivischen Arbeitsweise, die eine eigenwillige Ästhetik erzeugt, deren Charakteristikum die Dekontextualisierung des Dargestellten ist. Bautistas Werke führen den Betrachter durch eigenartige, aus der Realität gelöste Szenarien, in transitorische Räume und an narrative Orte, wo das Befremdliche ebenso präsent ist wie Humor und feine Ironie, und wo selbst reell Existierendes sich den Kapriolen des grenzenlos Virtuellen unterzuordnen scheint. Bautistas Arbeiten illustrieren ein zeitgenössisches plastisches und ästhetisches Konzept, das im Gegensatz zum Assemblage-Prinzip der Fotomontage der 1980er Jahre auf das Prinzip der 'Wahrhaftigkeit', den nachvollziehbaren Bezug einzelner Elemente zur 'Wirklichkeit' verzichten kann. Die digitale Erzeugung unfragmentierter Abbildungen lässt die Darstellung einer ganzen Facette unterschiedlicher 'Realitäten' zu und hinterfragt vor diesem Hintergrund kritisch den Wahrhaftigkeitsanspruch herkömmlicher visueller Darstellungen von Geschichte. Neuerdings gilt Manolo Bautistas Hauptaugenmerk der Interaktion zwischen architektonischen Räumen bzw. deren Simulation und Videoprojektionen mithilfe komplexer, virtuell animierter Strukturen. In Studio 2 präsentiert der Künstler mehrere neue Arbeiten, so unter anderem eine Skulptur, die die Struktur eines überdimensionalen Diamanten aufgreift – ein Motiv, das in Form

b.w.

diamantförmiger Kristallgehänge und prächtiger Lüster auch in verschiedenen Fotoarbeiten Bautistas auftaucht und deren seltsamen, witzigen oder skurrilen Szenarien etwas Festliches verleiht, das den Blick des Betrachters bannt und ihn magisch in die 'andere', virtuelle Wirklichkeit hineinzuziehen scheint.

MANOLO BAUTISTA, geboren 1974 in Córdoba (Spanien), lebt und arbeitet in Sevilla. Er studierte Kunst an der Universidad de Sevilla und erwarb den "Master EFTI de fotografía: Las nuevas tecnologías aplicadas al arte" in Madrid.

Ausstellungen u.a.: *On translation*, Galería T20, Murcia (2008); *Bienal Internacional de Arte Contemporáneo de Sevilla*, Sevilla (2008); *Colección Iniciararte*, Espacio Iniciararte, Sevilla (2008); *Les Rencontres d'Arles 2008*, Arles; *Migrations*, Paris (2008); *bâlelatina*, Basel (2008); ARCO'07 und '08, Galería Rafael Ortiz, Sevilla; *Segundo asalto*, Galería Rafael Ortiz, Sevilla (2007); *Aquí y ahora/Tiempo y lugar*, Sala Alcalá 31, Madrid (2007).

Derzeit ist Manolo Bautista als Stipendiat des Iniciararte Programms, Sevilla im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms im Künstlerhaus Bethanien zu Gast.

ROSSELLA BISCOTTI künstlerisches Werk umfasst Videos, Fotografien und bisweilen auch Skulpturen. Ihre Arbeiten entwickeln sich über einen längeren Zeitraum fort und finden ihre endgültige mediale Form zumeist in einem Video. Häufig beleuchten sie Geschichte und Geschichten im Zusammenhang mit Menschen, die nie im Licht der Öffentlichkeit standen, aber in Biscottis Arbeiten zur Quelle der Reflexion über individuelle wie auch kollektive Identität, Erinnerung und deren Darstellung werden können. Ausgangspunkt eines Werkes ist bei Biscotti stets ein gesellschaftliches oder politisches, eventuell weit zurückliegendes Ereignis, auf das die Künstlerin z.B. in Form einer Dokumentation oder Zeitungsnotiz aufmerksam wird und das sie in der Folge akribisch recherchiert. Die gefundenen Dokumente, Fragmente einer individuellen Geschichte, überführt Biscotti mithilfe ihrer Arbeiten in Reflexionen über Identität, unseren Bezug zur Realität und die Darstellung von Erinnerung. Das subtile Wechselspiel zwischen verborgenen bzw. multiplen Identitäten, Fiktion und Realität sowie die sich überlagernden Zeitebenen machen dabei die charakteristische Anziehungskraft von Biscottis Videos und Installationen aus.

Die Installation *A short story about memory, pentothal and dreams* besteht aus mehreren Komponenten – einer Audioarbeit, die im gesamten Ausstellungsraum zu hören ist, einem Stapel Zeitungen am Boden, die die Übersetzung des Gesprochenen enthalten, einer Diaprojektion und an den Wänden verlaufenden Sitzbänken aus Metall. Bei der Audioarbeit handelt es sich um Aufzeichnungen psychoanalytischer Sitzungen, die zwischen 1987 und 1991 in den Niederlanden stattfanden. Erst der darin zu Protokoll gegebene Satz: "Siebte Sitzung. Herr Dik de Boef, unter Einwirkung von Pentothal...", ermöglicht dem Zuhörer die Einordnung der Aufnahme und lässt ihn verstehen, dass es sich um die Geschichte eines Menschen handelt, der sich einer Behandlung durch den umstrittenen Psychiater Prof. Jan Bastiaans unterzieht, der seit den 1980er Jahren LSD sowie das als "Wahrheitsdroge" bekannte Pentothal zur Therapie von Trauma-Patienten aus dem Zweiten Weltkrieg einsetzte. Die Details und Fragmente von Information in den Aufnahmen lassen den Besucher ein kollektives mnemonisches Szenario erleben: es geht hier nicht nur um die Geschichte und den Blickwinkel eines Individuums, sondern um unser aller Geschichte – die schrecklichen Geschehnisse des Krieges und dessen Entstehungsfaktoren aus psychoanalytischer Sicht, die hier zwischen Traum und Wachen, Drogeneinfluss und Psychodrama Gestalt annehmen.

ROSSELLA BISCOTTI, geboren 1978 in Molfetta (Italien), lebt und arbeitet in Rotterdam.

Ausstellungen u.a.: *Prix de Rome*, Witte de With, Rotterdam (2009); *Emerging talents Award*, Center of Contemporary Art, Strozzi, Florenz (2009); *La teste in oggetto*, Nomas Foundation, Rom (2009); *Piccolo Museion*, Bozen (2008); *The Undercover Man*, Wilfried Lentz, Rotterdam (2008); *You have to be focused*, prometeogallery by Ida Pisani, Lucca (2008).

Rossella Biscotti ist Stipendiatin der Fondazione Palazzo Strozzi, Florenz im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms. Die Künstlerin wird zudem durch ein Unterhaltsstipendium des Fonds voor Beeldende Kunsten, Vormgeving en Bouwunst, Amsterdam gefördert.